

doch der Meinung, daß wir keine Produktion planen können, für die der Materialeinsatz nicht bekannt ist. Hier müssen wir doch offensichtlich zu anderen Planungs- und Bilanzierungsmethoden kommen, zum Beispiel zur Bildung von ausreichenden staatlichen Materialreserven.

Bei der Lösung der großen Aufgaben spielt die überbetriebliche sozialistische Gemeinschaftsarbeit eine entscheidende Rolle. Dabei geht es besonders darum, den teilweise noch vorhandenen Betriebsegoismus zu überwinden.

Wenn ich von DEDERON-Material spreche, komme ich zwangsläufig auf die Qualität unserer Erzeugnisse, eines unserer ganz besonderen Sorgenkinder. Mit Freude haben wir alle in der Presse und im Fernsehen von den Erfolgen Kenntnis genommen, die der VEB Thüringer Kunstfaserwerk „Wilhelm Pieck“ in Schwarza erzielt hat. Wir waren jedoch bitter enttäuscht, als wir das mit dem verglichen, was uns dieser Betrieb als DEDERON-Feinseide seit Wochen liefert. Wir mußten daher zwangsläufig zu der Schlußfolgerung kommen, daß in Schwarza ein Widerspruch zwischen Worten und Taten besteht. Deshalb habe ich mich bereits auf der 2. Tagung der Bezirksdelegiertenkonferenz in Gera kritisch mit der Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Betrieben bei der Lösung von Qualitätsproblemen auseinandergesetzt, denn es kann nicht sein, daß bei Inbetriebnahme der neuen DEDERON-Anlage in Schwarza die Arbeitsproduktivität gesteigert wird, jedoch ein derartig großer Qualitätsabfall zu verzeichnen war, der bei uns als weiterverarbeitendem Betrieb zu einem Absinken der Arbeitsproduktivität führte.

Unsere Weber, die nach dem Grundsatz „Meine Hand für mein Produkt“ arbeiten und auf die Ehre der Fabrikmarke großen Wert legen, hat die ungenügende Qualitätsarbeit des Thüringer Kunstfaserwerkes sehr verärgert und gehemmt. Ferner muß der von Schwarza selbst popularisierte Grundsatz „Vom Rohstoff bis zum Kunden mit dem Produkt verbunden“ auch in die Tat umgesetzt werden.

Erfreulich ist, daß die Genossen von Schwarza aus der geübten Kritik die einzig richtige Schlußfolgerung gezogen haben, indem sie sofort eine breite Diskussion in ihrem DEDERON-Betrieb mit der gesamten Belegschaft darüber entfachten, wie die Qualität ihrer DEDERON-Feinseide kurzfristig verbessert werden kann. Ich freue mich ganz besonders über den Brief, den die Jugendbrigade „Neues Leben“ vom DEDERON-Betrieb nach kritischer Auswertung meines Diskussionsbeitrages an mich geschrieben hat, und möchte ihr dafür danken.